

Die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen



Botschaft des Westens



Grußwort



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft

Liebe Gäste,

herzlich willkommen in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin.

Hier in der „Botschaft des Westens“ können Sie immer auf dem aktuellen Stand über die Geschehnisse in NRW bleiben. Damit Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger aus NRW, die es aus beruflichen oder privaten Gründen in die Metropole Berlin gezogen hat, Ihre Heimat auch an der Spree nicht aus den Augen verlieren, haben wir in der Landesvertretung den idealen Ort geschaffen,

um den Kontakt zu behalten, sich auszutauschen und den neuesten Stand zu erfahren, was in NRW passiert, sei es im Bereich Politik, Wirtschaft, Kultur oder Medien.

Wir wollen diesen Austausch für Sie optimal gestalten. Daran arbeiten wir in zahlreichen Veranstaltungen und in der konzentrierten Bundsrats-Arbeit. Und wir greifen stets dabei auf, was Nordrhein-Westfalen im Kern ausmacht: Heimat. Wandel. Perspektive.

Diese drei Begriffe stehen stellvertretend für das Selbstverständnis und die Geschichte von Nordrhein-Westfalen: Mehr als andere Regionen in Deutschland ist NRW vom Wandel geprägt. Die Menschen in unserem Land haben dabei gelernt, dass Umbrüche immer auch Chancen mit sich bringen. So war es beim so genannten „Strukturwandel“, der vor allem mit dem Ausstieg aus der Steinkohleförderung verbunden ist. Und so ist es auch jetzt, da wir in Nordrhein-Westfalen die Herausforderungen der Integration der vielen Flüchtlinge und der digitalen Zukunft aktiv gestalten.

Wandel bringt Perspektive auf Wirtschaftswachstum, Arbeitsplätze und mehr Wohlstand. Wir in NRW arbeiten hart dafür, dass möglichst viele Menschen daran teilhaben können. Das ist unser Ziel. Ein wichtiger Schlüssel dafür ist Bildung. Wir wollen kein Kind zurücklassen. Deshalb investiert NRW mehr als jeden 3. Euro seines Haushalts in Kinder, Bildung und Familien. Durch diese gezielte Investition wird der Grundstein für den demographischen Wandel gelegt und damit eine bessere Perspektive für die Zukunft auf dem Arbeitsmarkt in NRW gesetzt. Auch erhalten Eltern hierdurch eine wichtige Unterstützung bei ihrer Bildungs- und Erziehungsaufgabe, um sowohl Arbeit als auch Familie unter einen Hut zu bringen.

Ganz egal, wie die aktuellen Herausforderungen der Zeit auch lauten mögen: Bei allen Veränderungen steht in NRW der Mensch im Mittelpunkt der Politik. Nordrhein-Westfalen ist ein Land, das geprägt ist von Zuwanderung aus aller Welt. Es ist geprägt von den Menschen unterschiedlichster Herkunft, Religion und Lebensweise. Sie machen unser Land so bunt und lebenswert. Für sie ist Nordrhein-Westfalen zur Heimat geworden, in der sich alle, ob alt oder jung, alteingesessen oder hinzugezogen, wohl fühlen und Zusammenhalt groß schreiben. Nordrhein-Westfalen ist das Land, in dem das „Wir“ zu Hause ist und wo wir einander die Hand reichen. Auch Traditionen werden bei uns groß geschrieben. Und Nordrhein-Westfalen wird über die Landesgrenzen hinaus bei Bürgerinnen und Bürgern aus anderen Regionen Deutschlands und aus dem Ausland immer beliebter – als Urlaubs- und Erlebnisland.

Liebe Gäste der „Botschaft des Westens“: Seien Sie herzlich willkommen und rücken Sie in unserem Haus unserer Heimat NRW ein Stück näher.

Ihre Hannelore Kraft

IMPRESSUM

Herausgeber:
Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen
beim Bund

Gestaltung: Luecken-Design.de, Berlin
Druck: JVA Druck + Medien, Geldern

Redaktion:
Claudia Lepping, Gerhard Sauer, Arno Bauermeister,
Ditmar Gatzmaga, Anja Yilmaz, Elisabeth Blaudzun

Bildnachweis:
Michael Setzpfandt (Umschlagfoto, S. 13), Panther-
media: Diego Servo (S. 4), Ufuk Zivana (S. 4), Reiner
Zensen (S. 10, S. 34), Phil Dera (S. 7, S. 11, S. 12, S. 14,
S. 16, S. 19, S. 20), Nadine Zilliges (S. 12, S. 19), Ullstein-
Bild (S. 15), Frank Pfuhl (S. 17), Peter-Paul Weiler (S. 21),
Jens Ickler (S. 24), Lücken-Design (S. 28, S. 31, S. 35),
wikipedia.org (S. 28-30)

Auflage:
2.500 Stück (Nov. 2016)

Ihr Kontakt zur Landesvertretung NRW:
Landesvertretung Nordrhein-Westfalen beim Bund
Hiroshimastr. 12 – 16, 10785 Berlin

www.nrw.berlin

Tel.: +49 30 27 575-0

Fax: +49 30 27 575- 221

E-Mail: Poststelle@lv-bund.nrw.de

Besuchergruppen: Besuchergruppen@lv-bund.nrw.de

Veranstaltungen: vaanfrage@lv-bund.nrw.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlich-
keitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen
herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von
Wahlwerbbern oder Wahlhelfern während eines Wahl-
kampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet
werden.



Inhalt

Grußwort – Ministerpräsidentin Hannelore Kraft	3
Inhaltsangabe	5
Grußwort – Minister Franz-Josef Lersch-Mense	6
Bundespolitik wird in Berlin gemacht	7
Für NRW beim Bund	8
Wir aus NRW in Berlin	10
Landesvertretung einzigartig	13
Unser Haus in Berlin	15
Besuchergruppen	17
Ein durchaus normaler Tag in der Landesvertretung	18
Interview – NRW-Korrespondent Thomas Nehls	21
Land, Leute, Daten, Fakten, Einzigartiges und Erzählenswertes	23
NRW-ABC	31
Prominente aus NRW	28
Westwind	34
Fußball	35
Impressum	2

Grußwort

Minister Franz-Josef Lersch-Mense



Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei Franz-Josef Lersch-Mense

Liebe Gäste,

unser Haus in Berlin ist Ihr Stück Heimat in der Hauptstadt.

Die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen ist die „Botschaft des Westen“ mitten im Berliner Botschaftsviertel zwischen Bundestag, Bundesrat und den Bundesministerien – also dort, wo Politik entsteht und gestaltet wird. Als zuständiger Minister des Landes NRW für Bundes- und Europaangelegenheiten bin ich häufig in Düsseldorf, Berlin, Brüssel und natürlich in meinem Wohnort Bonn – auf diese Weise speist sich mein politisches Leben aus all den handfesten Themen

und Anliegen von Staat und Bürgern auf Bundes-, Europa-, und kommunaler Ebene, um die ich mich gern kümmere.

Hier in Berlin werben wir im Wettbewerb der Länder und gegenüber dem Bund für die Positionen Nordrhein-Westfalens: Unser Ziel ist es, die politischen Interessen unseres Landes in die Gesetzesverfahren von Bundestag und Bundesrat miteinfließen zu lassen – damit wir auch in Berlin Gutes für NRW gestalten und erreichen. Wir steuern unser Regierungshandeln auch in der Hauptstadt durch alle relevanten politischen Entscheidungen im Bereich Wirtschaft, Finanzen, Justiz, Inneres und Kommunales, Umwelt und Verbraucher, Bauen und Verkehr, Innovation und Bildung, Gesundheit und Pflege, Europa und Medien. Als großes und „stimmächtiges“ Bundesland gehören wir zu den Entscheidern im Bund. Und dieser Rolle werden wir hier gerecht.

Zugleich wollen wir in Berlin zeigen, was unser Land einzigartig macht: Woche für Woche laden wir zu Veranstaltungen, in denen wir Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport und all das auf die Bühne bringen, was unsere Gesellschaft auszeichnet: Vielfalt und Zusammenhalt. Darüber lässt sich vielerorts viel reden – in unserer Landesvertretung füllen wir diese Vokabeln mit Leben und zwar „auf gut nordrhein-westfälisch“. Das heißt: Wir diskutieren über all das, was in Zukunft politisch relevant wird und auf die Menschen wirken wird. Wir wollen Menschen vernetzen, informieren und bereichern. Deshalb finden Sie bei uns politischen Tiefsinn wie kulturellen Hintersinn – und in jedem Fall vertrautes NRW-Klima.

Schön, dass Sie heute hier sind – und kommen Sie bald wieder! Pflegen Sie hier Ihr Netzwerk. Kommen Sie hier ins Gespräch mit anderen Akteuren. Zeigen Sie hier Flagge für Ihre Anliegen und Ziele. Finden Sie hier ein Stück Zuhause.

In die Landesvertretung kommen Sie entweder aus landsmannschaftlicher Verbundenheit oder als jemand, der seinen eigenen Horizont und den Aktionsradius in seinem Gebiet erweitern möchte. Gehen werden Sie immer als Partner und Freund des bevölkerungsreichsten Bundeslandes und seiner „Ableger in Berlin“.

Ich freue mich, Sie in Ihrer Landesvertretung NRW wiederzusehen und kennenzulernen,

Ihr Franz-Josef Lersch-Mense

Bundespolitik wird in Berlin gemacht...

...aber nicht allein von Berlin entschieden

Alle Gesetzesvorhaben im Bund müssen im Bundesrat erörtert werden. So verlangt es das Grundgesetz – und so stimmen die Mitglieder der Landesregierungen in der Länderkammer über Bundesgesetze und Rechtsverordnungen ab. Auch wenn die EU neue Richtlinien und Verordnungen vorschlägt, werden die „nationalen Parlamente“ vorab gehört – in Deutschland also Bundestag und Bundesrat. Diese Form der Gewaltenteilung zwischen Bund und Ländern würdigt die jeweiligen politischen und regionalen Interessen aller 16 Länder, wenn es um neue oder veränderte Gesetze im Bund geht. Für Nordrhein-Westfalen als einwohner- und wirtschaftsstärkstem Bundesland steht hier viel auf dem Spiel: Finanzen, Arbeitsplätze, Energieversorgung, soziale Sicherheit, gesunde Lebensmittel, Umweltschutz. All das wird in Berlin entschieden und betrifft die Menschen bei uns ganz unmittelbar: Grund genug für NRW, im Bundesrat für seine Positionen Mehrheiten zu finden.

Im Maschinenraum: Die Ausschüsse des Bundesrates

Der Bundesrat bereitet seine Beschlüsse in 16 Ausschüssen vor. Diese geben Empfehlungen ab, über die die Länder schließlich im Bundesratsplenum alle drei bis vier Wochen jeweils freitags abstimmen. Die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter der NRW-Landesvertretung vertreten Nordrhein-Westfalen in diesen Fachgremien. Dort können sie in enger Abstimmung mit den Landesministerien in Düsseldorf eigene Gesetzesinitiativen und Entschlüsse einbringen, Anträge stellen oder über Anliegen anderer Länder abstimmen. Um politisch etwas zu bewegen gilt es, Mehrheiten zu organisieren: Die NRW-Landesvertretung arbeitet daher eng mit den Vertretungen anderer Bundesländer zusammen.

Ja, nein oder Enthaltung?

Als großes und relevantes Bundesland verfügt Nordrhein-Westfalen im Bundesrat über sechs der insgesamt 69 Stimmen. Das politische Kerngeschäft der Landesvertretung mündet im Plenum in einer schlichten Handbewegung: dem Aufzeigen bei der Frage nach Zustimmung zu einem Gesetz. Bis es dazu kommt, findet ein intensiver Koordinierungsprozess statt: Ob einem Gesetz zugestimmt wird, Änderungen vorgeschlagen werden oder es gar in den Vermittlungsausschuss geschickt wird, entscheidet sich, nachdem die Vorschläge intensiv geprüft und zwischen den Ministerien in Düsseldorf sowie zwischen den einzelnen Ländern diskutiert wurden. Das Stimmverhalten Nordrhein-Westfalens im Bundesrat legt letztlich das Landeskabinett fest.



Netzwerke schaffen und nutzen

Neben dem Bundesratsgeschäft unterhält die Landesvertretung enge Verbindungen zu Bundestag und Bundesregierung. So treffen sich die SPD- und CDU-Bundestagsabgeordneten der beiden Landesgruppen aus NRW regelmäßig in der Landesvertretung. Hier werden landesspezifische politische Anliegen diskutiert. Die Landes-

vertretung hält zudem Kontakt zu den Spitzenorganisationen und Verbänden aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Darüber hinaus pflegt sie einen guten Kontakt zur in- und ausländischen Presse. Auf dem Berliner Parkett ist die Landesvertretung Anlaufstelle für Anliegen von Kommunen, Firmen, Verbänden und Einzelpersonen aus NRW. Sie vermittelt Kontakte und schafft Gelegenheit zum Gespräch und Austausch.

größten Ballungszentrum Europas. Dieser Schmelztiegel verlangt nach Instandhaltung und energetischer Erneuerung, nach Wohnungsbau und Unterhaltung von Straßen, nach einem intakten ÖPNV und nach Ver- und Entsorgung. Aber auch für die anderen Regionen des Landes verhandeln Bund und Länder wiederkehrend darum, wer welche finanziellen Lasten zu tragen hat – bei Kommunal финанzen und Länderfinanzausgleich, beim Aus- und Neubau der Infrastruktur im Öffentlichen Personennahverkehr, bei dessen Sanierung und bei Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgaben.

Spätestens hier ist klar: NRW ist einzigartig vielseitig und komplex und muss schon deshalb ureigene und damit andere Interessen vertreten als andere Länder. Natürlich wandeln sich die politischen Erfordernisse: Standen früher Abwehrkämpfe gegen Stilllegungen von Großindustrien im Vordergrund, geht es heute um die nachhaltige und klimaverträgliche Umgestaltung der Energieerzeugung und der Wirtschaftsproduktion.

NRW war geprägt von Kohle und Stahl, viele Städte lebten ganz und gar von der Montanindustrie. Die Folgen des schmerzhaft erlebten Niedergangs dieser Sparte und der immense Strukturwandel wirken bis heute fort.

„Das soziale Gewissen der Republik“

Die Sozialhaushalte der Städte, Gemeinden und des Landes fangen diese Folgen seit Jahrzehnten auf. Diese besondere Verantwortung ist gleichsam in den Genen der NRW-Politik angelegt und gilt anderen Regierungen als Vorbild. Auch deshalb verkörpert NRW bis heute „das soziale Gewissen der Republik“.

Von diesem Geist getragen stand Nordrhein-Westfalen bereits an der Wiege der heutigen Europäischen Union: Als Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande und die Bundesrepublik Deutschland 1951 die Montanunion gründeten, ging es erstens um die politische und wirtschaftliche Einbindung Deutschlands – und zweitens um neue Chancen für das Ruhrgebiet. Die Montanunion war Vorläufer der späteren EWG, der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

NRW liegt also nicht nur geografisch mitten in Europa. Seit Jahrhunderten ist vor allem das Rheinland ein Schmelztiegel der Kulturen – schon die Römer ließen sich in Köln nieder. Nordrhein-Westfalen also sind Ureuropäer: historisch, politisch, wirtschaftlich und mit dem Herzen. Wir sind auf vielen Ebenen vernetzt und vertraut mit unseren Nachbarn – vor allem unsere lebenswichtige Zusammenarbeit mit dem Benelux-Raum ist heute Vorbild und sinnstiftend für viele europäische Grenzkoperationen.

Das „soziale Gewissen der Republik“ machte buchstäblich Schule: Fast eine halbe Million Studierende lernen und forschen heute an nahezu 50 Hochschulen zwischen Sieg, Weser, Lippe und Rhein. Das NRW-Credo „Aufstieg durch Bildung“ und der wirtschaftliche Strukturwandel beschrieben fortan die neu kombinierte Bildungs- und die Sozialpolitik: „Weg vom Dreck, hin zum Hirn“. Typisch NRW – und seit Jahrzehnten ein Erfolgsmodell.

Typisch für NRW auch: Wir wollen die soziale Republik weiterentwickeln. Wir begreifen Bildung als Menschenrecht. Wir sichern die industrielle Produktion auch, indem wir sie nachhaltig und zukunftsfähig gestalten.

Für NRW beim Bund.

Wer das Land an Rhein, Ruhr und Weser erlebt, erkennt sofort, warum es wichtig und notwendig ist, dass sich dieses Bundesland aktiv und bestimmend in die Bundespolitik einbringt, ja einbringen muss: Hier leben fast 18 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern – also mehr als in den Niederlanden oder in Österreich und der Schweiz zusammen. Allein 29 der 80 deutschen Großstädte sind in Nordrhein-Westfalen beheimatet, und diese enorme Bevölkerungsdichte hat auch das enge Netz an Autobahnen, Straßen, Wasserstraßen, Bahnlinien und Häfen wachsen lassen. So entsteht ein NRW-Bild von hoher Industrialisierung, Kraftwerken allerorten und weitläufigen landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Vielfalt schützen und politisch gestalten

Rund dreißig Prozent der bundesweit produzierten Energie wird in NRW erzeugt. Jede politische Nachjustierung bei der Energiewende, jede Entscheidung über Förderung oder Abbau von Energieträgern betrifft Nordrhein-Westfalen also überdurchschnittlich. Darum gilt es für die NRW-Landesvertretung hier in Berlin, die eigenen, gelegentlich auch kontrovers diskutierten Interessen der Landesregierung in den Bundesrat einzubringen und dort Mehrheiten zu verhandeln.

So wohnen zum Beispiel rund fünf Millionen Menschen in der Metropole Ruhr, im fünf-



Seit 1901 unermüdlich im Einsatz: die Wuppertaler Schwebelbahn



Die Gehry-Bauten als architektonischer Blickfang im Düsseldorfer Medienhafen



Landschaftspark Duisburg-Nord – ein Ankerpunkt der Europäischen Route der Industriekultur



Einzigartige Kunstsammlung zwischen Dom und Rhein: das Museum Ludwig in Köln



Zons bei Dormagen am Niederrhein



Wir aus NRW in Berlin.

Marketing für das Land

Die wichtigste Währung in der Bundeshauptstadt ist politische und öffentliche Aufmerksamkeit. NRW genießt politisches Ansehen plus Aufmerksamkeit. Das wiederum ist Gold wert auf dem gelegentlich überhitzten Berliner „Markt“ von Meinungen und Einschätzungen. Vor allem wenn es um Kooperations-, Investitions- und Standortentscheidungen geht, wird die Landesvertretung auf diesem umkämpften Markt zur Bühne für NRW – weil es auch zu ihren Aufgaben zählt zu zeigen, was unser Land zu bieten hat.

Als Repräsentanz des bevölkerungsreichsten und wirtschaftsstärksten Bundeslandes setzt die Botschaft des Westens mit herausragenden Veranstaltungen und Projekten durchaus Maßstäbe.

Seit 2002 ist Nordrhein-Westfalen nun in Berlin präsent. Seither hat sich das Veranstaltungs-Portfolio unabhängig von den politischen Mehrheiten systematisch erweitert: Mit hunderten Veranstaltungsterminen und rund 30.000 Besucherinnen und Besuchern pro Jahr, einer eigenen, einzigartigen Spitzengastronomie und tausenden aktiven Kontakten im politischen Berlin ist die „Botschaft des Westens“ attraktiver Anziehungspunkt und Ort für Veranstaltungen, Kontaktpflege und Meinungsaustausch – nicht nur für die Ressorts der Landesregierung und ihr nachgeordneter Behörden und Institutionen,

sondern erst recht für Kooperationspartner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und Kultur. Zugleich zeigen wir auf unserer Bühne Spitzenleistungen und Besonderheiten aus dem Land zwischen Aachen und Minden, Münster und Siegen.

Einzigartigkeit und Qualität

Neben der Kernaufgabe, die politischen Anliegen Nordrhein-Westfalens im Bundesrat durchzusetzen, wollen wir den Menschen in Berlin und unseren Gästen die Stärken und Einzigartigkeiten unseres Landes zeigen. Wir möchten Interesse, Sympathie und Neugier wecken, auf dass Sie uns dauerhaft verbunden bleiben – typisch NRW: zugewandt und zuverlässig.

In unserem Haus knüpfen und pflegen Sie Kontakte zu nationalen und internationalen Entscheidungsträgern und Repräsentanten. Hier bekommen Sie Informationen, finden Dialog und Zusammenarbeit.

Am Standort Berlin kommt es darauf an, ein unverwechselbares Profil auszuprägen und mit konkreten Veranstaltungshandeln zu untermauern. Das ist über die Jahre gelungen – sei es mit dem alljährlichen NRW Sommerfest, dem NRW-Empfang zur Berlinale, der größten Karnevalsparty außerhalb Kölns, den Gesprächsreihen „NRW im Gespräch“ bzw. „NRW.Position“, den Formaten „NRW.Literatur“ und „NRW.international“ oder „NRW.best of...“

Das NRW Sommerfest

...ist eins der beliebtesten Sommerfeste im politischen Berlin. Dank der Unterstützung starker Partner – Unternehmen aus NRW, deren Marken nationales und internationales Renommee genießen – ist das NRW Fest nicht nur eine überzeugende Werbung für den Industrie- und Kreativstandort Nordrhein-Westfalen: Es ist eine regelrechte „Leistungsschau“. Unter den alljährlich rund 2000 Gästen sind prominente Akteure und Entscheider aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur, Sport und Medien.

Der NRW Empfang zur Berlinale

... ist fest etabliert als einer der begehrtesten Treffpunkte der nationalen und internationalen Filmszene während der Internationalen Berliner Filmfestspiele. Seit dem Jahr 2000 rollen Landsregierung und die Film- und Medienstiftung NRW in der Botschaft des Westens jeweils am ersten Sonntagabend der Berlinale gemeinsam den Roten Teppich aus. Stars wie Iris Berben, Joachim Krol, Katja Riemann oder Heike Makatsch, prominente Regisseure und Regisseurinnen wie Margarethe von Trotta, Wim Wenders oder Oskar Roehler beehren die dann vollkommen umgestaltete „NRW-Botschaft“.

Warum solche Veranstaltungen für die Landesvertretung und für NRW so wichtig sind? Nun, Nordrhein-Westfalen ist nicht nur das Wirt-

schafts- und Energieland Nr. 1 in Deutschland, sondern auch der wichtigste Platz für Film- und Fernsehproduktionen. Köln ist – vor Berlin und München – nicht nur die ungekrönte deutsche Fernsehhauptstadt.

Filmland und Branchentreff NRW

Die Rheinmetropole dient auch als Kulisse für große Kinoproduktionen mit internationaler Star-Besetzung. Die Film- und Medienstiftung NRW fördert an etwa 1000 Drehtagen jährlich Fernseh- und Kinofilme mit rund 34 Millionen Euro und stellt damit mehr Geld zur Verfügung als in jedes andere Bundesland. Das zahlt sich aus.

Und so ist der NRW-Empfang zu Berlinale ein großer Marktplatz der Ideen und Kontakte, ein Abend des Netzwerkers und Austauschens. Hier werden neue Projekte angeschoben und Pläne geschmiedet, hier finden die „richtigen Leute“ zueinander. Dieser Branchentreff sorgt auch dafür, dass NRW im Filmgeschäft führend bleibt. Die Kreativwirtschaft – und davon ist das Film- und TV Geschäft nur ein Teil – wird in NRW immer wichtiger: Mit 52.000 Medien- und Kommunikationsunternehmen, rund 425.000 Beschäftigten und einem Umsatz von mehr als 125 Milliarden Euro ist dieser führende Medien- und Kreativstandort in Deutschland auch einer der stärksten in Europa geworden.



Ministerpräsidentin Hannelore Kraft mit Wim Wenders beim NRW Empfang zur Berlinale 2015



Die NRW Karnevalsparty

...ist von Jecken geädelt die größte Karnevalsparty außerhalb des Rheinlandes. Seit 2008 lädt die Landesvertretung zu diesem Saisonhighlight ein, welches Wochen zuvor ausverkauft ist. Über 1.200 fantasievoll kostümierte Närrinnen und Narren leben hier bei toller Musik den rheinischen Frohsinn aus. Denn neben den karneval-sozialisierten Rheinländern lassen sich auch Neugierige aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, aus Botschaften und Vertretungen davon mitreißen, dass selbst Berlin original und originell Karneval feiert – in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen.

„NRW im Gespräch“ und „NRW.Position“

...sind die Formate der Landesvertretung, mit der sie Politik aus und für NRW in Berlin präsentiert. Ob das wegweisende Kulturfördergesetz des Landes im Gespräch mit Experten beleuchtet, eine Initiative zur Unternehmensstrafrechtsre-

form vorgestellt, das Recht auf Digitalen Neustart oder innovative schulpolitische Ansätze wie die Einführung des Islamunterrichts zur Diskussion gestellt werden – immer bespielen Ministerinnen und Minister der NRW-Landesregierung mit ihren politischen Anliegen die Berliner Bühne der Landesvertretung..

Eine Erinnerungskultur

... ist das Fundament politischer Zivilisation. Darum ist der 27. Januar, der „Internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust“, in der NRW Landesvertretung ein besonderes Datum: Alljährlich stellen wir mit Theateraufführungen, Lesungen oder Konzerten das Gedenken an die NS-Opfer in den Mittelpunkt und stellen aktuelle Bezüge her.

Kultur aus NRW

...ist so facettenreich wie das Land zwischen Rhein und Weser, an Ruhr, Lippe und Sieg. Die Landesvertretung ist das Berliner Schaufenster dieser Vielfalt: Ob mit „NRW.Literatur“, „NRW.Theater“, „NRW.international“ oder „NRW.best of..“ – immer betreten einzigartige beeindruckende Projekte, Ensembles oder Künstlerinnen und Künstler aus NRW unsere Bühne. Denn NRW hat allerhand zu bieten und sorgt selbst in der mit Kunst und Kultur reichlich verwöhnten Bundeshauptstadt für Aufmerksamkeit. „Wege durch das Land“ – das bundesweit populäre Literaturfestival aus Ostwestfalen – präsentiert schon seit Jahren sein Preview in der NRW Landesvertretung. Die alternativen Karnevalisten der Kölner Stunksitzung sind ebenso zu Gast wie die zahlreichen Comedian vor allem des Reviers. Daneben bietet die NRW Landesvertretung gern auch jungen, noch unbekanntes Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne in Berlin.



Landesvertretung – einzigartig



Unsere Landesvertretung ist schon einzigartig. Einzigartig auch in der Behördenlandschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Wo fangen wir an? Im Keller: Quer durch das helle, lichtdurchflutete Atrium die Treppe hinunter befindet sich die West-Lounge. Eine Bar. Für einen Absacker nach erfolgreichen Veranstaltungen, aber auch für Lesungen, Ausstellungseröffnungen, politische oder wirtschaftliche Gesprächsrunden. Vor allem aber ist die West-Lounge ein Ort, an dem die so genannte A-Runde in konzentrierter Abgeschlossenheit sehr zielorientiert tagt: Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der SPD-regierten Bundesländer erörtern dort auch strittige Themen des Bundesrats und finden zu einer politischen Linie.

Auch in den oberirdischen Etagen steht Kärnerarbeit im Fokus: Die Berliner Außenstelle der Staatskanzlei – also der Regierungszentrale –, welche für die gesamte Landesregierung tätig ist. Mit ausgeklügelten Zuständigkeiten, vielen Vermerken, mit flachen Hierarchien und jeder Menge Strichdrucksachen.

Neben Düsseldorf hat die Regierungszentrale Dependancen beim Bund und in Europa. Europa heißt: Brüssel. Am Sitz der Kommission. Bund heißt: Berlin. Am Sitz von Bundestag und Bundesrat. 550 Kilometer von der Zentrale, der Staatskanzlei, entfernt, liegt NRW in Berlin. Offizieller Titel: Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund. Keine andere Behörde ist so weit weg vom Stammhaus entfernt und doch der verlängerte Arm der Landesregierung in die Bundespolitik. Unser Kerngeschäft ist es, die Interessen des Landes und die Politik der Landesregierung in die Gremien des Bundesrates zu tragen: Jedes Ministerium in Düsseldorf entsendet einen eigenen Referenten/Referentin in die Landesvertretung nach Berlin, die ihr Haus in den Ausschüssen des Bundesrates vertreten, beobachten, berichten, Kontakte pflegen. Einerseits also ein Verwaltungsjob, andererseits ein politischer Job auf dem Berliner Parkett. Sehr eigenverantwortlich, sehr verantwortungsvoll. Die meisten Referentinnen und Referenten sind nur kurze Zeit in Berlin, meist zwischen drei und fünf Jahren.

Während die für den Bundesrat zuständigen Kolleginnen und Kollegen also nur für eine befristete Zeit von NRW nach Berlin abgeordnet sind, hat

der größte Teil der Beschäftigten – auch das ist eine Besonderheit – seine Wurzeln in Berlin und Brandenburg. Und jene Kolleginnen und Kollegen sind in allen anderen Hausbereichen vertreten: Eventmanagement, Leitungsbüro, Zentrale Dienste, IT, Service, Küche, Haustechnik.

Einzigartig für eine Behörde auch: unsere Apartments.

Wir bieten immerhin zwölf Übernachtungsmöglichkeiten – für die Ministerpräsidentin, die Ministerinnen und Minister, ihre Staatssekretäre, aber auch für andere Bedienstete des Landes, die unser Land in der Bundespolitik vertreten. Um ihnen auch Arbeitsmöglichkeiten rund um die Uhr zur Verfügung stellen zu können, ist nicht nur die Pforte 24 Stunden besetzt, sondern auch der Zugang zu den Büros jederzeit möglich. Dazu: Frühstück, um für langwierige Verhandlungen gewappnet zu sein – spätestens um 6.30 Uhr hat die zuständige Mitarbeiterin für die Übernachtungsgäste aufgetischt.

In der Botschaft des Westens an der Hiroshimastraße herrscht also eine für Behörden ungewohnte, einzigartige 24-Stunden-Geschäftigkeit. Rund 800 bis 1000 Termine pro Jahr werden hier durchgeführt: Eigene Veranstaltungen, mit denen wir Kunst, Kultur und Politik aus NRW präsentieren; Einladungen im Namen von Ministerien, ihrer nachgeordneten Behörden wie z.B. der Energieagentur; Kooperationsveranstaltungen mit Stiftungen und Unternehmen aus NRW. Vom Botschafterantrittsbesuch bis zum NRW Sommerfest – die Eventmanager/innen sind die Kreativ-Etage des Hauses, sie bereiten die Veranstaltungen vor, bringen ihre Ideen ein, begleiten die Durchführung und rechnen abschließend auch noch ab. Ein ganzheitlicher Arbeitsplatz – auch das sehr ungewöhnlich für Behörden und ihre Ableger.



Normal wiederum ist dabei, dass für eine erfolgreiche Arbeit alle beteiligten Bereiche des Hauses – also Eventmanagement, Küche, Haustechnik und Service – Hand in Hand spielen. Das inzwischen über viele Jahre eingespielte Team hat dabei einen sehr hohen Anspruch an sich selbst. Und der Erfolg gibt ihm Recht: Die Landesvertretung NRW ist in Berlin eine Erste Adresse. Der eigene Gastronomiebereich, also Köche und Service, haben einen großen Anteil daran: Auch sie sind einzigartig, kreativ und erfolgreich.

Kongresse, Lesungen, Diskussionen, Ausstellungen

Die Vielzahl der Veranstaltungsformen in der NRW-Landesvertretung hat einen guten Ruf. Die Qualität der Betreuung, die Durchführung der Veranstaltungen, die gläsern-transparente Optik des Gebäudes und die Vielseitigkeit seiner Nutzung ziehen viele Kooperationspartner immer wieder in unser Gebäude. Auch der fast 3.000 Quadratmeter große Garten spricht für sich – und bietet geschichtsbeflissenen Gästen eine weitere Einzigartigkeit: die „Konrad-Adenauer-Boccia-Bahn“, benannt nach dem ersten Kanzler, einem Kölner und passionierten Boccia-Spieler.

Grenzen überwinden, auf Entdeckungsreise gehen

Nicht zuletzt hat die Landesvertretung eine eigene Pass- und Visastelle. Benötigt also ein/e Landesbedienstete/r entsprechende Dokumente für einen Auslandsaufenthalt, gibt es hier Stempel und Papiere. Doch entdecken Sie selbst die Einzigartigkeiten unserer Landesvertretung. Sie werden sicher fündig – wir laden Sie ein, mit uns auf Entdeckungsreise zu gehen.

Unser Haus in Berlin

Mitten im alten Berliner Diplomatenviertel, am Rande des Tiergartens, liegt die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen. Ihre direkten Nachbarn sind die Botschaften von Japan und der Vereinigten Arabischen Emirate. Die Vertretung des Landes Bremen ist nur einen Steinwurf entfernt. Wenige Meter weiter befinden sich die Friedrich-Ebert-Stiftung, die KfW, die italienische Botschaft, und auch die Dependancen von Indien, Saudi-Arabien, Österreich, Ägypten und Südafrika gehören zum Botschafts-Kiez.

In Vorbereitung auf den Regierungsumzug kaufte die NRW-Landesregierung dem Land

Schleswig-Holstein im November 1997 das 5550 m² große Grundstück in der Hiroshimastraße für den Neubau der NRW-Landesvertretung ab.

Mehr als 1000 Architektenbüros bewarben sich 1998 auf die europaweite Ausschreibung für die Gestaltung des 4200 m² großen Gebäudes. Nach einer Sichtung fielen Vorschläge von 37 Architekturbüros in die engere Wahl einer namhaften Jury um den Ministerpräsidenten Wolfgang Clement. Den Zuschlag erhielt im Mai 1999 das Architekturbüro Petzinka, Pink und Partner.



Hannelore Kraft vor dem Rohbau der Landesvertretung, Oktober 2001

Das Konzept

Die Landesregierung würdigte deren technologisch innovatives Konzept, welches in besonderer Weise ökologische Kriterien berücksichtigte und damit ein Zeichen für die Architektur des 21. Jahrhunderts setzte.

Im Vergleich zur damaligen Bonner Landesvertretung bietet das Berliner Gebäude denselben Platz auf deutlich kleinerem Grundstück. Der spektakuläre Neubau mit seiner parabel-förmigen Rauten-Fassade aus Holz ist um etwa 50 Prozent leichter als andere Häuser vergleichbarer Größe:

Er besteht im Wesentlichen aus Holz, Stahl und Glas. Beton wurde nur für Kellerbereich und Treppenhäuser verbaut. Ein viergeschossiges Bürohaus mit Deckenelementen und Fassadentragwerken aus Holz ist selbst für das mit Neubauten verwöhnte Berlin ein Novum.

Spatenstich

Am 5. April 2000 feierten NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück, Bundespräsident Johannes Rau, Bundestagspräsident Wolfgang Thierse und Bundeskanzler Gerhard Schröder und Gäste den Spatenstich zum Bau der „Botschaft des Westens“.

Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit nahm die „Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund“ am 28. November 2002 ihre Arbeit auf.

Wenige Monate später wurde der Neubau mit dem Deutschen Holzbaupreis ausgezeichnet und ein Jahr später mit dem Deutschen Stahlbaupreis prämiert.

Meter, Maße, Menschen

Mit einer Länge von 57,1 Metern, einer Breite von 38,2 Metern stellt das Gebäude eine Hauptnutzfläche von 3905 m² zur Verfügung. Es gibt 10 Veranstaltungs- und Besprechungsräum. Allein das Foyer und der Europasaal im Erdgeschoss, der mit seinen drei Dolmetscherkabinen internationales Ambiente ausstrahlt, bieten jeweils bis zu 200 Personen Platz. Zwei Konferenz- und Speisesäle für 80 bzw. 60 Personen liegen an der Südseite des Gebäudes, während die 40 Arbeitszimmer für die Mitarbeiter der Landesvertretung im zweiten und dritten Stock liegen. Für Düsseldorfer Kabinettsmitglieder oder für Landesbeamte stehen in den Parlamentswochen zwölf Apartments inklusive Arbeitsbereichen bereit.

Die Botschaft des Westens – mitten in Berlins traditionellem Botschaftsviertel



Besuchergruppen



Das Team der Landesvertretung mit Minister Franz-Josef Lersch-Mense, Staatssekretärin Anja Surmann und Bevollmächtigtem Volker Meier

Demokratie ist weit mehr als die Möglichkeit, Stimmzettel bei Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen ordentlich auszufüllen – also vom Wahlrecht Gebrauch zu machen. Es gibt einen Alltag der Demokratie: Täglich informieren, erörtern und entscheiden Politiker in der Gemeinde, im Land, im Bund und auf europäischer Ebene. Kaum weniger wichtig auch ist die Arbeit der öffentlichen Verwaltungen.

Lebendige Demokratie können Gäste aus Nordrhein-Westfalen in der „Botschaft des Westens“ erleben, in dieser „Außenstelle“ der Düsseldorfer Staatskanzlei in Berlin. Die Landesvertretung sorgt dafür, dass die NRW-Landesregierung ihren Einfluss auf die Gestaltung der Bundesgesetze geltend machen kann.

Aber sie liefert auch einen Beitrag dafür, politische Prozesse in Berlin transparenter zu machen: Besuchergruppen sind uns sehr willkommen! Und zwar Gäste jeden Alters und Kenntnisstands – Schulklassen ebenso wie Gruppen, die von NRW-Bundestagsabgeordneten nach Berlin eingeladen werden.

Bei uns erfahren Gäste aus erster Hand, in welcher Weise die Landesregierung nordrhein-westfälische Interessen in Bundesgesetz einbringen kann und wie die Düsseldorfer Ministerien daran beteiligt sind. Sie lernen die ganze Palette der Aufgaben kennen, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der „Botschaft des Westens“ für ihr Land in der Bundeshauptstadt wahrnehmen.

Wir informieren politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger, Schüler und Erwachsene, über unsere Arbeit an der Schnittstelle zwischen Landes- und Bundespolitik. Unsere Kolleginnen und Kollegen nehmen sich Zeit für ein etwa einstündiges Gespräch; auch Bewirtung ist nach Absprache möglich.

Unser Veranstaltungsteam steht Ihnen gern für Fragen zur Verfügung, unter

Tel. (030) 27575-252,
Fax (030) 27575-219,
E-Mail: besuchergruppen@lv-bund.nrw.de

Ein durchaus normaler Tag in der Landesvertretung

Früh am Morgen beginnt der Arbeitstag für die Teams von Küche und Service. Das gilt insbesondere für die Sitzungswochen von Bundestag und Bundesrat. Diese Wochen umspannen etwa ein Jahresdrittel, rund 110 Arbeitstage. In diese Zeit drängen die meisten Veranstalter, weil auch sie die Chance nutzen wollen, möglichst viele Bundestagsabgeordnete zu begrüßen.

Hier öffnen wir Ihnen die Tür für einen Blick hinter die Kulissen der „Botschaft des Westens“ in Berlin, damit Sie ein Gespür für die Arbeit gewinnen, die unsere Teams leisten, damit sie sich in der Vertretung gut umsorgt und unterstützt fühlen

„Der Donnerstag vor dem Bundesrats-Freitag“

6:15 Uhr

Anja Kühn, die Servicechefin, betritt das Haus. In ihrem Büro fährt sie den Computer hoch, prüft das Tagesprogramm und begibt sich in die kleine Küche des Gästebereichs im 2. Obergeschoss. Normalerweise ist es nicht ihr Job, sich um das Frühstück für die Übernachtungsgäste zu kümmern, sie hat diese Aufgabe vertretungsweise zusätzlich übernommen. Zum Glück haben sich die ersten Gäste erst für 7:00 angemeldet.

Der Vortag war für ihr Team bereits lang. Im Europasaal tagte ab 12:30 Uhr die Konferenz „GMO Free Europe“ zum Thema Klimaschutz, die Landesregierung war durch Umweltminister Johannes Remmel vertreten. Parallel dazu waren Küche und Service von 17:30 Uhr bis 20 Uhr durch die monatlich im Kaminzimmer im ersten Obergeschoss tagende Gesprächsrunde der Wirtschaftsstaatssekretäre in Anspruch genommen. Die Klimaschutzkonferenz hingegen klang mit einem Empfang im Atrium aus, den die letzten der rund 300 Gäste erst gegen 23 Uhr verließen.

08:00 Uhr

Frau Palazi und Herr Pajaziti, zwei der drei Auszubildenden im Hause, haben im Saal Düsseldorf im 1. OG für 18 Gäste eingedeckt und das Büfett mit Brötchen und frischen Frühstückspeisen aufgebaut. Hier tagt – wie immer donnerstags vor einer Bundesratsplenarsitzung – die Frühstücksrunde des Ministers für Bundesangelegenheiten mit jenen NRW-Unternehmen, die in Berlin eine Repräsentanz unterhalten.

08:30 Uhr

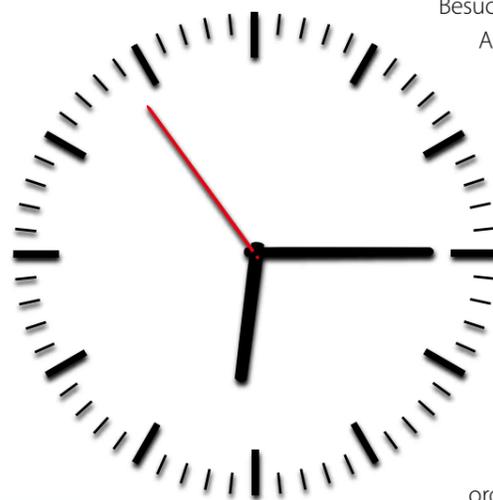
Im Saal Düsseldorf begrüßen Minister Franz-Josef Lersch-Mense, der Bevollmächtigte des Landes, Volker Meier, und Staatssekretärin Anja Surmann die Gäste. Neben ihnen nimmt die Wirtschaftsreferentin Eva Hertel Platz. Es geht darum, den Vertretern der Unternehmen die Haltung der Landesregierung zu den Gesetzen zu erläutern, die am folgenden Tag im Bundesrat zur Abstimmung kommen. Ferner beantwortet der Minister Fragen und Hinweise, die die Unternehmensvertreter mitbringen. Gegen 9:45 Uhr schließt die Runde.

10:00 Uhr

Minister Lersch-Mense erörtert mit dem Bevollmächtigten Volker Meier, der Staatssekretärin Anja Surmann und der Pressesprecherin Claudia Lepping jene aktuellen politischen Themen, zu denen die Hauptstadtmedien regelmäßig donnerstags vor dem Bundesratsplenum zu Hintergrundgesprächen eingeladen werden. Die Lage ist stürmisch, da parallel zum Bundesrat zudem ein Gipfeltreffen zur Flüchtlingspolitik stattfindet, um zu klären, wie die Bundesländer die Versorgung der täglich wachsenden Zahl von Schutzsuchenden in ihren Kommunen organisieren.

10:03 Uhr

Fast pünktlich ist der Reisebus mit der Klasse 9 der Realschule Josephskirche aus Viersen eingetroffen, 35 Schülerinnen und Schüler und zwei Lehrer interessieren sich im Rahmen ihrer Bildungsreise nach Berlin auch für die Arbeit



„ihrer“ Landesvertretung. Gerhard Sauer, stellvertretender Leiter des Hauses, nimmt die Gruppe in Empfang. Sein Thema, wie immer bei Besuchergruppen: der Auftrag und die Arbeit der „Botschaft des Westens“ in Berlin. Viel Stoff für die nur eine Stunde, nach der die Gäste bereits wieder aufbrechen müssen.

10:30 Uhr

Im Saal Lippe nehmen die Journalisten und Journalistinnen der in Berlin akkreditierten Medien Platz. Minister Lersch-Mense führt sie durch die schier überquellende Tagesordnung der freitäglichen Bundesratsitzung und lenkt den Blick auf Themen, die der NRW-Landesregierung besonders wichtig sind. Es kommt zu Fragen, Gegenfragen; die Inhalte des munteren Gesprächs werden anschließend von Print-, wie von Radiomedien aufgenommen. Der Minister antwortet „unter eins“ und „unter drei“ – gibt also offiziell Auskunft und liefert Hintergrundinformationen zur Lage. Das Magazin „Politik und Kommunikation“ kürte die NRW-Bevollmächtigten zu den einflussreichsten in Berlin.



12:00 Uhr

Im Kaminzimmer im ersten Obergeschoss trifft der Minister Vertreter von Wirtschaftsverbänden zu einem Mittagsgespräch. Fünfzehn Gäste sind gekommen, dazu der Chef des Hauses, Volker Meier, und die Wirtschaftsexpertin Eva Hertel.

16:00 Uhr

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft betritt die Landesvertretung. Medien und Nachrichtenagenturen überschlagen sich in der Berichterstattung über die Not der Flüchtlinge im Mittelmeer. Tags drauf soll im Kanzleramt ein

Flüchtlingsgipfel mit Kanzlerin Merkel und den Regierungschefs der Bundesländer stattfinden.



17:00 Uhr

Ministerpräsidentin Kraft bereitet sich in Abstimmung mit Minister Lersch-Mense, der zugleich ihr Chef der Staatskanzlei ist, den beteiligten Landesministerien und Länder-Regierungschefs auf ihre Teilnahme am Flüchtlingsgipfel und auf die Bundesratssitzung vor. Viele Telefonate um Dokumente und inhaltliche Ziele. Die Drähte der NRW-Landesvertretung laufen heiß.

17:20 Uhr

Im Europasaal startet ein Empfang für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der dreitägigen Konferenz „GMO Free Europe“.



17:30 Uhr

Minister Franz-Josef Lersch-Mense, Staatssekretärin Anja Surmann und der Bevollmächtigte Volker Meier erörtern mit der Ministerpräsidentin die Tagesordnung des Bundesrats und ihr Abstimmungsverhalten im Plenum am folgenden Tag.

17:40 Uhr

Staatssekretär Horzetzky stößt zu den Beratungen hinzu.

17:45 Uhr

Die Medien mutmaßen über Angebote und Forderung von Bund und Ländern für die Versorgung der Flüchtlinge. Wird NRW besonders unterstützt, weil es die meisten Menschen aufnimmt?



18:00 Uhr

Die Gespräche konzentrieren sich auf die Vorbereitung der so genannten A-Runde, dem Treffen der SPD-Ministerpräsidenten mit dem SPD-Vorsitzenden und dem Fraktionschef, die regelmäßig in der Landesvertretung NRW unter Leitung von Ministerpräsidentin Kraft zusammenkommt. Hier werden inhaltliche Positionen und das Stimmverhalten in noch offenen Fragen zur Bundesrats-Tagesordnung abzustimmen. Die Themen haben es in sich. Die Details der Flüchtlingsfragen auch.

19:00 Uhr

In der WestLounge im Souterrain decken Frau Palazi und Herr Pajaziti die Tische für die A-Runde ein.

19:45 Uhr

Uhr Die ersten Teilnehmer der so genannten „Kraft-Runde“ treffen ein.

20:00 Uhr

Ministerpräsidentin Hannelore Kraft eröffnet die Beratungen der A-Runde. Zur konsensfördernden Atmosphäre tragen wie immer das überragende Küchenteam und das aufmerksame Servicepersonal der Landesvertretung bei.

23.18 Uhr

Die Kraft-Runde endet.

Mitternacht:

Die Ministerpräsidentin, der Minister, die Staatssekretärin und der Bevollmächtigte gehen nach letzten Absprachen auseinander.

07:00 Uhr

Frühstück für die Ministerpräsidentin und all jene Minister, die zur Bundesratssitzung angereist sind.

08:30 Uhr

Abfahrt in den Bundesrat.

08:45 Uhr

Uhr Die Ministerpräsidentin trifft im Bundesrat ein; Live-Auftritt vor den Medien im Foyer zu Mittelmeer-Flüchtlings, Maut und Fracking.

09:00 Uhr

Die Minister und Bevollmächtigten aller Bundesländer kommen zur Vorbesprechung zusammen.

09:30 Uhr

Der Bundesratspräsident eröffnet das Plenum

Immer wieder Absprachen und Telefonate zwischen den Regierungschefs, den Ministerinnen und Ministern und den eigenen Landesressortchefs.

11:40 Uhr

Die Ministerpräsidentin spricht zum Thema Flüchtlinge.

12:00 Uhr

Radio- und Fernsehsender führen im Säulensaal des Bundesrats Interviews mit Hannelore Kraft und zeichnen ihre Statements zum Flüchtlings-Thema auf.

13.00 Uhr

Beginn des Flüchtlingsgipfels im Kanzleramt mit allen beteiligten Bundesministerien und je drei Ministerpräsidenten der rot-grün bzw. CDU-regierten Länder – Ministerpräsidentin Kraft vertritt das bevölkerungsreichste Bundesland: NRW

14:45 Uhr

Pressekonferenz im Kanzleramt. Die beteiligten Institutionen verabreden regelmäßige Treffen über effiziente Maßnahmen und behördliche Notwendigkeiten.



Der frühere WDR-Journalist über die Bedeutung der Landesvertretung NRW in Berlin

Herr Nehls, ist dieses Fleckchen NRW in Berlin für Sie etwas Besonderes – oder ist dies eine Landesvertretung wie jede andere?

Was hier stattfindet, ist ein Spiegelbild dessen, was nennenswert in NRW passiert. In der Landesvertretung passierte schon immer viel – und das ist natürlich für einen Nordrhein-Westfalen, der in Berlin lebt, prinzipiell von Interesse. Persönlich könnte ich auch noch mehr vertragen; das hängt saisonal vermutlich auch vom Haushalt oder von der Bereitschaft der NRW-Minister ab, häufiger in Berlin aufzutreten und damit bundespolitische Debatten zu ergänzen. Kulturell ist es für jeden NRWler in Berlin, aber auch für die Berliner Kulturschaffenden ein Anziehungspunkt, wenn zum Beispiel das Literaturfestival Ostwestfalen-Lippe oder die LitCom Köln auszugswise in der Landesvertretung auftreten.

Die Landesvertretung bringt neben ihrem Bundesrats-Kerngeschäft immer wieder gesamtpolitische, wirtschafts-, kultur- oder medienpolitische Themen auf ihre Bühne. Ist das ausgewogen genug?

Ja. Die Ausgewogenheit hat vermutlich zwar ihre Grenzen, weil dies ein politischer Ort ist, mit bundespolitischer Strahlkraft. Aber die Landesvertretung ist zu einem gewissen Grad auch ein diplomatischer Ort, nämlich die „Botschaft des Westens“. Das beinhaltet das Gebot, parteipolitisch zurückhaltend zu sein. Das gelingt ihr gut

Bei aller gebotenen Zurückhaltung, weil dies eben keine Vertretung der Landesregierung,

sondern des Landes NRW ist: Gibt es ein politisches Ereignis, welches Sie als politischer Korrespondent zu NRW besonders erinnern?

Da waren die Koalitionsverhandlungen zur ersten rot-grünen Bundesregierung in der NRW-Landesvertretung Bonn – und da ist bis heute die so genannte A-Runde der SPD-geführten Bundesländer: Als Journalist wäre ich gern häufiger hier dabei, aber zu den heißen Verhandlungen sind wir ja nicht zugelassen (lacht). Das wäre ja toll, immer live dabei zu sein. Aber auch was es hier anschließend zu recherchieren gibt, sind Ereignisse erster Güte.

Wie nehmen Sie die Ministerpräsidentin und ihr Kabinett im Berliner Politikbetrieb wahr?

Die Referenten und Referentinnen der Landesvertretung sind so fach- und sachkundig, dass sie genau wissen, was in den Bundes-Gesetzesvorhaben passiert und welche Rollen die Düsseldorfer Ministerriege und deren Chefin hier zu welchem strategischen Zeitpunkt spielen müssen.

NRW hat wie im Brennglas jene Herausforderungen zu gestalten, denen sich auch der Bund zu stellen hat: Energiewende, Strukturwandel, Migration und Förderung von Kindern. Kann NRW mit seinen Erfahrungen hier in Berlin punkten?

Ja. Eindeutig ja. NRW kann da sehr zur Versachlichung so mancher Berliner Debatte beitragen. Das politisch interessierte Publikum in ganz

Deutschland und selbst viele politische Funktionäre bekommen ihre Informationen aus Medien oder aus den Bundestagsdebatten. Gut ist, wenn ein Land wie NRW zum Beispiel in Sachen Strukturwandel und Energie die Augen öffnet, eben weil es die Erfahrung auf solchen zentralen politischen Feldern hat. Attraktiv sind offene Abende in der Landesvertretung, bei denen die unterschiedlichen Meinungen der politischen Akteure durchaus aufeinanderprallen – so könnte sogar eine gewollte Konkurrenz zu den Talkshows im Fernsehen gelegentlich aussehen.

Wie relevant sind für Sie die NRW-Positionen und ihre Akteure, wenn Sie hier in Berlin auftreten?

Das Land stellt plus-minus ein Fünftel der deutschen Bevölkerung. Schon deshalb schaut das politische Berlin genauer hin, was NRW in Berlin auf den Weg zu bringen versucht. Und erst recht die handelnden Personen an der Spitze fast aller Parteien dort spielen auch in der Bundespolitik eine wesentliche Rolle – bis hin zur Einschätzung, wer gegebenenfalls Kanzlerqualitäten hat oder ob ein Oppositionspolitiker auch in Berlin was werden kann.

NRW ist durch die Umgestaltung seiner Industrie- und Wirtschaftspolitik – vom Abbau der Montanindustrie bis zur individuellen Förderung „Aufstieg durch Bildung“ – zum „sozialen Gewissen“ der Republik geworden. Hat NRW hier eine Vorreiterrolle?

Ich halte NRW nicht nur wegen seiner Größe für schrittmacherverdächtig – nicht überall, weil Bayern immer noch die höheren Berge hat und als Urlaubsregion deshalb Schrittmacher ist. Aber wegen seiner Sozial- und Strukturpolitik und des Umgangs mit begrenzten finanziellen Mitteln, den NRW nun mal lernen musste, ist es auch für die Bundespolitik wichtig, wie die Frauen und Männer in NRW regieren. Und bei der Frage, wo das, was in NRW geschieht, am besten konzentriert präsentiert werden kann, sind wir wieder hier in der Botschaft des Westens. Also nur Mut und weiter so, damit öffentlich oder in internen Fachkreisen durchaus noch mehr dargelegt und zur Diskussion gestellt wird.

NRW feiert auch in Berlin: Die Landesvertretung lädt zum Berlinale-Empfang der Filmfestspiele, feiert ausgiebig Karneval und

das parlamentarische Sommerfest: Wie profitiert NRW von solchen gesellschaftlichen Anlässen in Berlin?

Auch. Und es ist wichtig. NRW kann dabei auf die Leistungen des Landes aufmerksam machen – beispielsweise auf seinen bedeutenden Beitrag zur Förderung der Filmindustrie in Zusammenarbeit mit der Filmstiftung. Also tue Gutes und rede darüber. Das Haus ist aber auch für andere Kulturträger, für die Industrie oder NGOs aus NRW attraktiv. Auch der WDR könnte und sollte – bei aller Staatsferne – als wesentlicher Kulturträger in der Berliner Heimstatt seines Sendegebiets auftreten.

Was vermissen Sie – was braucht der Nordrhein-Westfale in Berlin am dringendsten?

Ab und zu ein Kölsch, ab und zu ein Alt, ab und zu ein Pils und einen oder zwei Korn. Und Gesprächspartner, die seinen Dialekt beherrschen, damit er sich mal wieder so verständigen kann wie zu Hause. Ich war lange in Köln, vermisste aber genauso das Ruhrgebiet, das Sauerland, den Niederrhein und Teile Ost-Westfalens. Das lässt sich nicht verpflanzen. Der Extrakt großer Städte – den Karneval oder die Mode – ist womöglich nach Berlin zu transportieren. Aber den Stallgeruch bestimmter Regionen kann niemand exportieren – da hilft nur wieder mal hinzufahren; so weit ist es ja auch nicht nach NRW.

Ihr spannendste Erlebnis als Journalist in NRW?

Mein spannendstes Erlebnis für das NRW-Medium WDR war natürlich der 11. September 2001 in New York, der Ausgangspunkt für die Veränderung der Weltordnung. Aber ich will das Regionale nicht übersehen: Es war auch wichtig zu beschreiben, wie sich in einer Fünf-Millionen-Menschen-Region wie dem Ruhrgebiet die Struktur um 180 Grad gedreht hat oder wie sich große Städte weiterentwickelt haben. Politik ist immer auf Zeit zu betrachten.

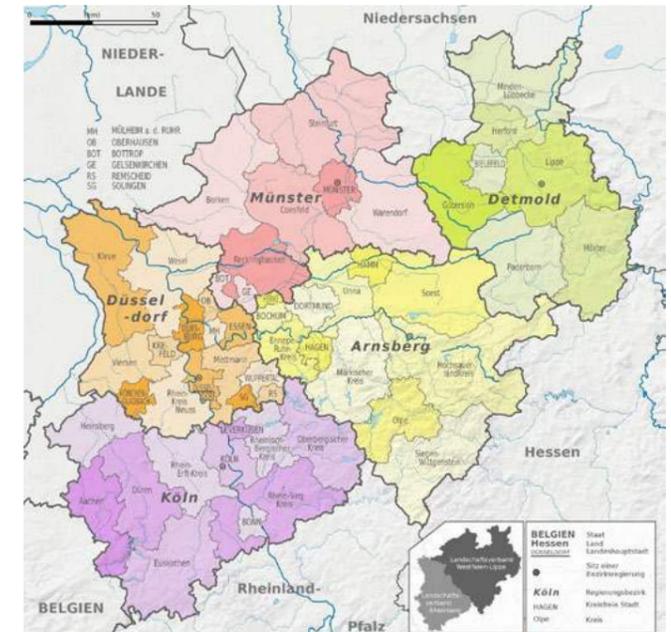
Ein Wort zum Fußball?

Mich interessiert Fußball nur solidarisch, weil meine Frau stets mit Bayer 04 Leverkusen bangt – als dort Geborene und später als Sprecherin der Stadt. Leverkusen ist immerhin die siegreiche Kommune, die es vor 40 Jahren geschafft hat, nicht von Köln geschluckt zu werden.

+ + + NRW: Land + Leute + Daten + Fakten - Einzigartig

Nordrhein-Westfalen:

- ▶ ist das westlichste Bundesland, grenzt an Belgien und die Niederlande
- ▶ hat eine Landeshauptstadt am Rhein: Düsseldorf
- ▶ wurde durch die britische Militärregierung am 23.8.1946 gegründet; 1947 kam der Landesteil Lippe hinzu
- ▶ hat fast 18 Millionen Einwohner/innen
- ▶ beheimatet mit der Bundesstadt Bonn den zweiten Regierungssitz der Bundesrepublik
- ▶ ist eine der am stärksten industrialisierten Regionen Europas;
- ▶ allein 30 Städte mit mindestens 100 000 Einwohnern liegen hier
- ▶ besteht aus 396 politisch selbstständigen Städten und Gemeinden
 - ▶ Die kleinsten sind Dahlem in der Eifel (4172 Einwohner/innen) und Hallenberg im Hochsauerland (4380 Einwohner/innen)
 - ▶ Die größte Kommune ist Köln mit über einer Million Einwohner/innen
- ▶ ist das bevölkerungsreichste und am dichtesten besiedelte der 16 Bundesländer Deutschlands. Hier leben fast genauso viele Menschen wie in Australien, und das Land ist dichter besiedelt als Japan.
- ▶ ist urban geprägt: Die Ballungsräume sind das Ruhrgebiet mit etwa 5,2 Millionen Einwohner/innen (Dortmund, Bochum, Essen, Duisburg usw.) und die Rhein-Schiene mit 3,5 Millionen Einwohnern/innen
- ▶ ist zu knapp einem Viertel von Wald bewachsen
- ▶ hat einen eigenen Nationalpark (Eifel) und vierzehn Naturparks



Land der Wirtschaft

Nordrhein-Westfalen ist die Zukunftsregion in Europa:

- ▶ führt nach einer aktuellen Studie der renommierten britischen Wirtschaftszeitschrift „Foreign Direct Investment Magazine“, an der sich weltweit agierende Finanzinvestoren orientieren, vor Regionen aus Schottland, Dänemark, Schweden, Frankreich, den Niederlanden und England; NRW ist demnach auf Platz 1 der Top-25-Regionen Europas, die hervorragende Bedingungen in den Kategorien Wirtschafts-potential, Wirtschaftsfreundlichkeit, Infrastruktur, Personal und Lifestyle bieten.



- ▶ erwirtschaftete 2014 mit 624,7 Milliarden Euro knapp 22 Prozent des deutschen Bruttoinlandsproduktes (BIP). Damit liegt NRW deutlich an der Spitze aller Bundesländer. International belegt NRW Rang 19 – vor anderen europäischen Staaten wie der Schweiz, Schweden, Norwegen, Polen oder Belgien

+ + + NRW: Land + Leute + Daten + Fakten - Einzigartiges und Erzählenswertes + + + NRW: Land +

- ▶ erwirtschaftet 4,6 % des europäischen BIP (EU-28): 19 der 50 umsatzstärksten Unternehmen in Deutschland verfolgen von hier ihr operatives Geschäft (Bayer, Deutsche Post DHL, Deutsche Telekom, E.ON, Metro, Rewe, RWE, ThyssenKrupp, Lufthansa, usw....).
- ▶ ist der Investitionsstandort Nr. 1: Jeder vierte aus dem Ausland investierte Euro fließt in unser Bundesland. NRW verzeichnet im Vergleich mit allen Bundesländern den größten Anteil an ausländischen Direktinvestitionen – fast so viel wie Bayern und Baden-Württemberg zusammen.
- ▶ ist der größte Messeplatz der Welt mit Dortmund, Düsseldorf, Essen und Köln die Nr. 1 unter den Messestandorten weltweit. Mehr als 60 internationale Leitmesse wie die photokina, anuga, MEDICA, drupa und boot ziehen jährlich ca. 6 Millionen Besucher an.



- ▶ wird für chinesische Investoren immer beliebter. 2014 führten chinesische Unternehmen 77 Direktinvestitionen in NRW aus – also mehr als in allen anderen Bundesländern zusammen.
- ▶ ist der Sitz jedes vierten deutschen Weltmarktführers.
- ▶ ist das Land der Familienunternehmen: 141 der 500 umsatzstärksten deutschen Familienunternehmen haben hier ihr Stammhaus.
- ▶ ist auch Import- und Exportland Nr. 1: In keinem anderem Bundesland werden mehr Waren ein- und ausgeführt.
 - ▶ 16,4 % aller deutschen Exportgüter sind „Made in NRW“. Das entspricht einem Wert von knapp 180 Milliarden Euro.
 - ▶ Fast jeder vierte Import aus dem Ausland geht nach NRW – mit einem Gesamtwert von mehr als 200 Milliarden Euro.

- ▶ beherbergt jedes vierte ausländische Unternehmen in Deutschland: rund 15.000 ausländische Unternehmen (z.B. 3M, BP, Ericsson, Ford, LG Electronics, Sany, Toyota, Vodafone) haben ihren Sitz an Rhein und Ruhr.
- ▶ ist auch das Energie- und Klimaschutzland Nr. 1. Nirgendwo sonst in Deutschland wird mehr Energie umgewandelt und genutzt. Nordrhein-Westfalen produziert ca. 30 Prozent des deutschlandweit benötigten Stroms. Hierbei setzt NRW immer mehr auf den Zukunftsmarkt der Erneuerbaren Energien: Über 33.000 Beschäftigte arbeiten aktuell im Regenerativen Anlagen- und Systembau – allein rund 12.000 im Bereich der Windenergie.



- ▶ hat ein Patent auf Patente: Von allen Schutzrechten, die das Europäische Patentamt jährlich an Unternehmen erteilt, ist NRW mit regelmäßig über 7.000 Anmeldungen einer der wichtigsten Standorte in Deutschland; mehr als jedes fünfte Patent, das Deutschland erhält, geht nach NRW. Auch in Sachen Patentgerichtsbarkeit ist NRW europaweit an der Spitze: Nach Washington ist der Standort Düsseldorf der zweitgrößte weltweit. Hier werden jährlich im Schnitt bis zu 600 Verfahren verhandelt.
- ▶ ist das Land des Mittelstands: Rund 765.000 kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden das wirtschaftliche Rückgrat der Region.
- ▶ ist in der Informations- und Kommunikationswirtschaft (IKT) bereits jetzt eine Topadresse in Europa:
 - ▶ 23.700 IKT-Unternehmen mit rund 205.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Stand 2013). Das entspricht rund 21 Prozent aller Beschäftigten dieser Branche in Deutschland.

- ▶ Mit mehr als 97 Milliarden Euro wurde fast die Hälfte der bundesweiten Branchenumsätze erzielt.
- ▶ Herausragend ist dabei das Spitzencluster its' OWL (Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe) – eine Kooperation von 174 Unternehmen, Hochschulen, Forschungszentren und wirtschaftsnahen Organisationen in der Region. Hier werden in den Bereichen Automatisierung und Maschinenbau zahlreiche Innovationen geschaffen. Das Spitzencluster ist bundesweit das derzeit größte in dem Zukunftsfeld Industrie 4.0.
- ▶ ist auch Nummer 1 bei Film, Funk und Fernsehen: Mit 52.000 Medien- und Kommunikationsunternehmen, rund 425.000 Beschäftigten und einem Umsatz von mehr als 125 Milliarden Euro hat sich das Land zum führenden Medien- und Kreativstandort in Deutschland und einem der stärksten in Europa entwickelt.

Land der Mobilität

Nordrhein-Westfalen weist eines der weltweit dichtesten Verkehrsnetze (bei vergleichbarer Fläche) auf:

- ▶ Nirgendwo gibt es so viele Autobahnen (über insgesamt 2207 km, Gesamtlänge der Straßen: 29570 km), internationale Flughäfen (6) und Binnenwasserstraßen (720 Kilometer Länge, davon 240 Kilometer Rhein, 120 Häfen) in nächster Nachbarschaft.



- ▶ Die Streckenlänge von 6.000 km bildet das dichteste Schienennetz Deutschlands. Mit dem Hauptbahnhof in Köln, wo täglich 280.000 Reisende und 1.230 Züge Station machen, verfügt das Land auch über einen der meist benutzten Bahnknotenpunkte Europas.

- ▶ Der Bahnhof Köln Eifeltor ist Deutschlands größter Containerumschlagbahnhof für den kombinierten Frachtverkehr Schiene/Straße; Hagen-Vorhalle ist einer der größten Rangierbahnhöfe Deutschlands.



- ▶ Jährlich knapp 2,2 Milliarden Personen werden im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), also in Eisenbahnen, Straßenbahnen und in Omnibussen befördert – so viel wie in keinem anderen Bundesland
- ▶ Der Duisburger Hafen mit 21 Hafenbecken und 180 Hektar Wasserfläche ist der größte Binnenhafen der Welt. Hier wurden zuletzt mehr als 120 Millionen Tonnen Güter umgeschlagen. Als Verkehrsdrehscheibe der deutschen Binnenschifffahrt ist Duisburg ferner der Endpunkt der Eisenbahnverbindung zwischen China und Europa – auch bekannt als „Die neue Seidenstraße“. Die Strecke ist rund 10.300 Kilometer lang und führt von China durch Kasachstan, Russland, Weißrussland über Polen nach Deutschland.
- ▶ Europas größter Kanalhafen befindet sich in Dortmund.
- ▶ NRW ist wichtigstes Transitland für Güter aus den großen Häfen Rotterdam und Antwerpen nach Ost- und Südosteuropa
- ▶ Nordrhein-Westfalen ist auch das Fahrradland Nummer eins in Deutschland:
 - ▶ Alleine das landesweite Radverkehrsnetz, das alle Städte und Gemeinden des Landes mit einer einheitlichen Wegweisung verbindet, misst 13.800 Kilometer. Dies entspricht der Strecke von Köln bis nach Feuerland.
 - ▶ An aktuell 67 Standorten stehen mehr als zwei Drittel aller Rad(verleih)stationen Deutschlands (insgesamt 100) in Nordrhein-Westfalen.

Land der Einzigartigkeiten

Nordrhein-Westfalen hat auch eine eigene Zeitrechnung:

- ▶ Mit dem Karneval vom 11.11. bis Aschermittwoch hat das Rheinland eine Jahreszeit mehr als der Rest der Welt.



- ▶ Fast 18.000 Kioske (vulgo: Trinkhallen, Büdchen) gibt es groben Schätzungen zufolge in der Metropole Ruhr. Sie alle trotzen tapfer steigenden Pachtkosten und der Konkurrenz der Supermärkte und Tankstellenshops. In den Büdchen zählen Parallelwährungen: Hier kann jeder sein Herz ausschütten, die Weltpolitik diskutieren, auch mal eben in „Räuberzivil“ auftauchen. Hier weiß immer irgendwer, wo freie Wohnungen und vermisste Katzen zu finden sind. Bude ist Heimat.
- ▶ Hier wohnen Sie im Garten: Auf der „Margaretenhöhe“ im Essener Süden entstand zwischen 1909 und 1920 Deutschlands erste Gartenstadt!

Land des Sports

Nordrhein-Westfalen ist die sportbegeistertste Region der Republik:

- ▶ Der Landessportbund NRW zählt über 5 Millionen Vereinsmitglieder und 19.000 Sportvereine. Davon allein 5.100 Fußballvereine mit rund 1,5 Mio. Mitgliedern in 38.000 Mannschaften.

- ▶ Im Fußball spielen aktuell (Saison 2015/16) fünf Mannschaften in der ersten Bundesliga, drei in der Frauen-Fußball-Bundesliga
- ▶ in der Deutschen Eishockey Liga sind mit der Düsseldorfer EG, den Kölner Haien, den Krefeld Pinguinen und den Iserlohn Roosters vier der 14 deutschen Erstligisten aus Nordrhein-Westfalen
- ▶ die Bob- und Rodelbahn in Winterberg richtet regelmäßig internationale Wettbewerbe und Meisterschaften aus
- ▶ von 14 Handball-Bundesligisten sind aktuell vier aus NRW – darunter so illustre und kultige Spitzenmannschaften wie der VfL Gummersbach und Grün-Weiß Dankersen/ Minden
- ▶ der CHIO in Aachen ist weltweit eines der Spitzenturniere im Pferdesport; Weltmeister wie Ludger Beerbaum, Alwin und Paul Schockemöhle, Dr. Reiner Klimke oder Isabell Werth stammen aus NRW



Michael Kramer © wikipedia.de

- ▶ Die Landeshauptstadt ist stolz auf einen Rekordmeister – Kein anderer Tischtennisverein ist erfolgreicher als Borussia Düsseldorf

Land der Kultur

Nordrhein-Westfalen pflegt eine der dichtesten Theater-, Museums- und Kunstlandschaften der Welt:

- ▶ 900 Museen präsentieren Kunst und Kultur, Zeitgeschichte und Besonderheiten
- ▶ Das Kunstmuseum Bonn und die „Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in der Bundesstadt Bonn“ sind zwei der bedeutendsten nationalen Kunstmuseen

- ▶ Das Schauspielhaus Bochum und das Schauspiel Köln gehören zu den bedeutendsten Theaterbühnen Deutschlands; weltweiten Ruf genießen die Oper Köln, die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf und Duisburg sowie das Theater Dortmund, einem der großen Dreispartenhäuser in Deutschland. Die Kölner Philharmonie zählt zu den bekanntesten Konzerthallen Deutschlands.

Schauspielhaus © wikipedia.de



- ▶ die Kunstakademie Düsseldorf, die Hochschule für Musik Detmold und die Folkwang Universität der Künste in Essen erfreuen sich internationaler Wertschätzung.
- ▶ Mehr als 315.000 Beschäftigte in rund 50.000 Unternehmen der Kreativwirtschaft erwirtschaften rund 25 Prozent des bundesdeutschen Branchenumsatzes.

Land der Musik

Nordrhein-Westfalen ist auch musikalisch:

- ▶ In mehr als 3000 Chören treffen rund 250.000 Sänger und Sängerinnen den richtigen Ton.
- ▶ Neben den drei Landesorchestern - der Neuen Philharmonie Westfalen, der Philharmonie Südwestfalen und der ostwestfälischen Nordwestdeutschen Philharmonie – gibt es eine große Anzahl freier Ensemble und 15 kommunale Sinfonieorchester.

Land der Bildung

Nordrhein-Westfalen hat die dichteste Bildungslandschaft der Republik:

- ▶ ... und weist mit rund 3.200 Kindertageseinrichtungen, die ihre Arbeit als Familienzentren organisieren, NRW so viele entsprechende Einrichtungen auf wie sonst keine andere Region in Deutschland.

- ▶ bietet mit 72 Universitäten und Fachhochschulen für ein Top-Niveau für Forschung und Lehre:
 - ▶ Im Wintersemester 2014/2015 waren rund 712.000 Studierende in den verschiedenen Fachrichtungen eingeschrieben – damit wird in NRW ein Viertel des deutschen akademischen Nachwuchses ausgebildet, ungefähr so viel wie in Bayern und Baden-Württemberg zusammen. Köln ist zudem die größte Präsenz-Universität Deutschlands. Die meisten Studierenden verzeichnet die FernUniversität Hagen mit rund 76.000 Lernenden.



TU Dortmund © wikipedia.de

- ▶ Überdurchschnittlich viele junge Menschen erreichen in NRW ihre Hochschulreife. Satte 64,5 Prozent der Schülerinnen und Schüler machen Abitur - fast 10 Prozent mehr als im Bundesdurchschnitt (54,9) - ; damit steht NRW auf Platz 2 im Ranking aller Bundesländer (hinter Hamburg und vor Baden-Württemberg).
- ▶ hat als erstes Bundesland den bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterricht als gesetzlich ordentliches Unterrichtsfach eingeführt und ein Inklusionsgesetz auf den Weg gebracht, um Schüler und Schülerinnen mit Behinderung bestmöglich an Regelschulen zu fördern

NRW ist ein starkes Land. Wir arbeiten jeden Tag daran, unser Nordrhein-Westfalen noch besser zu machen.

Prominente aus NRW

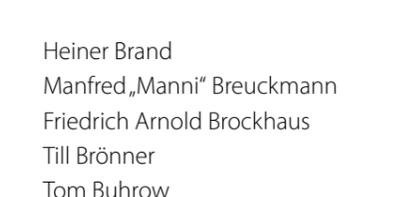
eine kleine, sehr subjektive Auswahl



Konrad Adenauer
Agrippina die Jüngere
Karl und Theo Albrecht
Klaus und Thomas Allofs
Götz Alsmann
Ingo Appelt



Dietmar Bär
Jürg Baur
Pina Bausch
August Bebel
Ludwig van Beethoven
Klaus J. Behrendt
Iris Berben
Carl Bertelsmann
Joseph Beuys
Friedrich von Bodelschwingh
Mirja Boes
Heinrich Böll
Bettina Böttinger
Nicolas Born
Carl Bosch



Heiner Brand
Manfred „Manni“ Breuckmann
Friedrich Arnold Brockhaus
Till Brönner
Tom Buhrow
Jochen Busse



Campino (Andreas Frege)
Rudolf Carnap
Dettmar Cramer



Anette von Droste-Hülshoff
Franz Josef Degenhardt
Ulrich Deppendorf
Hilde Domin
Heinz Drache
Konrad Duden



Friedrich Engels
Max Ernst



Veronica Ferres
Ferdinand Freiligrath
Hanns Joachim Friedrichs
Joseph Kardinal Frings
Cornelia Funke



David Garrett
Clemens August Graf von Galen
Tom Gerhardt
Walter Giller
Christian Dietrich Grabbe
Friedrich Grillo
Gustaf Gründgens



Elke Heidenreich
Jürgen Habermas
Fabian Hambüchen
Harald Hartung
Heinrich Heine
Gustav Heinemann
Heino (Heinz Georg Kramm)
Friedrich Karl Henkel
Hans Werner Henze
Christoph Maria Herbst
Hermann (Arminius)
Trude Herr
Ernst Hilbich
Leopold Hoesch
Rüdiger Hoffmann
Hanns Dieter Hüsich
Mats Hummels
Annette Humpe



Kraftwerk
Carolin Kebekus
Hape Kerkeling
Johannes B. Kerner
Heidi Klum
Matthias „Matze“ Knop
Ulla Kock am Brink
Adolph Kolping
Hans Korte
Diether Krebs
Hildegard Kreckel
Joachim Król
Manfred Krug
Alfred Krupp
Anja Kruse
Heinz Rudolf Kunze
Berta Kuzorra – dem Ernst Kuzorra
seine Frau
Ernst Kuzorra



Udo Lindenberg
Else Lasker-Schüler
Heiner Lauterbach
Ute Lemper
Peter Joseph Lenné
Ewald Liene
Hera Lind
Jürgen von der Lippe
Peter Lohmeyer
Lore Lorentz
Heinrich Lübke
Ernst Dieter Lueg



Heike Makatsch
August Macke
Armin Maiwald
Jürgen von Manger
Gebrüder Mannesmann
Marie-Luise Marjan
Reinhard Marx
Die Maus
Ernst Meister
Ulrike Nasse-Meyfarth
Carl Miele
Jakob Mierscheid
Willy Millowitsch
Jürgen Mittelstraß
Reinhard Mohn
Wotan Wilke Möhring
Marius Müller-Westernhagen
Franz Müntefering



Nena (Gabriele Susanne Kerner)
Paul Natorp
Ingo Naujoks
Manuel Neuer
Peter Neururer
Wolfgang Niedecken
Heinz Nixdorf
Dieter Nuhr



Mesut Özil
August Oetker
Matthias Opdenhövel
Willi Ostermann



Franka Potente
Bastian Pastewka
Frank Plasberg
Doro Pesch
Richard David Precht



Rita Süssmuth
Ferdinand Sauerbruch
Frank Schätzing
Mildred Scheel
Walter Scheel
Claudia Schiffer
Christoph Schlingensief
Bernhard Schlink
Helge Schneider
Rudolf Schock
Peter Scholl-Latour
Margarethe Schreinemakers
Gerhard Schröder
Birgit Schrowange
Katharina Schüttler
Werner Schulze-Erdel
Harald „Toni“ Schumacher
Michael Schumacher
Ralf Schumacher
Alice Schwarzer
Esther Schweins
Kool Savas
Hella von Sinnen
Paul Spiegel
Michael Steinbrecher
Hugo Stinnes
August Stramm



Berti Vogts
Karl-Michael Vogler
Elisabeth Volkmann
Andreas Voßkuhle



Günter Wallraff
Hannes Wader
Wim Wenders
Juliane Werding
Anne Will
Hans Günter Winkler
Joko Winterscheidt
Sönke Wortmann
Martin Wuttke



Peter Paul Rubens
Stefan Raab
Max Raabe
Helmut Rahn
Johannes Rau
Otto Rehhagel
Marco Reus
Annegret Richter
Hans Riegel
Wilhelm Conrad Röntgen
Armin Rohde
Ludwig Mies van der Rohe
Heide Ecker-Rosendahl
Heinz Rühmann
Peter Rühmkorf
Tina Ruland
Karl-Heinz Rummenigge



Tom Tykwer
Horst Tappert
Wim Thoelke
Carmen Thomas
August Thyssen
Anton „Toni“ Turek



Asten, der Kahle – ist der (zweit!) höchste Berg in NRW und liegt im Hochsauerland. Mit 841,9 Metern Höhe überragt ihn der Langenberg (843,2 m) an der Landesgrenze von NRW zu Hessen zwar knapp. Wegen seiner Wetterstation und der Aussichtsplattform „Astenturm“ auf 862 m ist der Kahle Asten in jedem Fall der stolzeste Berg Nordrhein-Westfalens.



Dortmunder „U“ – Wahrzeichen und Kult(ur)tempel (vom Hauptbahnhof zu sehen)



Bäng-boom-bäng – Kultfilm (spielt im Pott und in Unna) und läuft seit 1999 regelmäßig im UCI Kino Bochum

Currywurst – „Bisse richtig down brauchse wat zu kaun. Ne Currywurst“ Textzeile aus „Currywurst“, 1982, gesungen von Herbert Grönemeyer, Text: Horst-Herbert Krause und Diether Krebs, Musik; Jürgen Triebel

Emscher – erst Fluss, dann Kloake, bald wieder ungefährlich:

www.emscherkunst.de/flusslandschaft-emscher/emscher-umbau.html



Fastelovend – Start in die Endphase der fünften Jahreszeit (vulgo: Weiberfastnacht)

Glück auf – Bergmanns-Gruß (auch: Biersorte)



Herrmann – (...der Cherusker) jagte die Römer aus Ostwestfalen bis auf die linksrheinische Seite



Industriekultur, Route der – auf 400 km durch die Industriegeschichte quer durch Ruhrgebiet



Jott – ach, Jott: Ansprache des Herrgotts im Rheinland



Kraftwerk – in NRW an allen Ecken (= Energieland Nr. 1) aber auch: berühmte Kultband und Pioniere der elektronischen Musik aus Düsseldorf



Lippe – dritter Landesteil (seit 1947)

Moby Dick – weißer Belugawal, wurde im Mai 1966 bei Duisburg im Rhein gesichtet und sorgte für anhaltendes Aufsehen, sprengte, als er in Bonn auftauchte, eine Bundespressekonferenz, konnte nach einem Monat im Rhein das offene Meer erreichen.

Neuss – (rheinisch Nüss, lateinisch Novaesium) älteste Stadt Nordrhein-Westfalens, die erste Befestigung wurde von den Römern 16. v. Chr. errichtet.



OWL – keine Eule, sondern Abkürzung für Ostwestfalen-Lippe

Pädkes – Fahrradwege im Münsterland



Querulant – Dackel-Deckrude aus Gummersbach (Jg. 2007), der auf den Namen „Querulant Graf vom Angerbachufer“ hört; geimpft, entwurmt und erfolgreich Wesenstest unterzogen.



Rhein – nicht nur in NRW liebevoll „Vater“ genannt, mit 1.238,8 km Länge einer längsten Flüsse Europas und der wasserreichste Zufluss zur Nordsee, gehört zu den am stärksten befahrenen Wasserstraßen der Welt



Schäl Sick – Bezeichnung für die rechtsrheinische, aus Sicht des Rheinlands „falsche“ Seite des Rheins: Konrad Adenauer nannte alle Regionen jenseits des rechtsrheinischen Köln-Deutz „Sibirien“.

Trinkhalle – auch „Bude“, „Büdchen“ oder „Kiosk“ genannt - Soziokulturelles Zentrum im Ruhrgebiet und Rheinland; davon gibt es rund 18.000 Stück



Unesco – gleich fünf in NRW: der Kölner Dom, der Aachener Dom, die Schlösser Augustusburg und Falkenlust, das Kloster Corvey und die Zeche Zollverein



Vest – Gerichtsbezirk des mittelalterlichen Gogerichts in Recklinghausen, 1338 erstmals erwähnt. Das Vest war einer von drei westlichen Herrschaftsbereichen der Kölner Erzbischöfe.

Wittgenstein – Philosoph (Ludwig Josef Johann), hier aber: fast gänzlich bewaldeter Landstrich im Südosten des Landes NRW



Xanten – die einzige deutsche Stadt, die mit X beginnt, dazu eine der ältesten Städte Deutschlands mit über 2.000jähriger Geschichte. Der Archäologische Park Xanten präsentiert die römische Vergangenheit der Colonia Ulpia Traiana.

Y-Kfz-Zeichen der Bundeswehr. Die Zulassungsstelle für den gesamten Bundeswehr-Fuhrpark ist die Zentrale Militärkraftfahrstelle in Mönchengladbach

Zebras – Spitzname des MSV Duisburg, auch MSV „Dietzburg“ genannt in Anlehnung an den legendären Spielführer und Nationalspieler Bernhard Dietz.



Westwind



Wir Nordrhein-Westfalen in Berlin e.V.

Auch auf den Straßen der Hauptstadt ist die Vielfalt von Mundarten aus allen Regionen Deutschlands zu hören. So schwingen allorts lautmalerisch Lippen-Bekenntnis zur eigenen Herkunft durch Berlin.

Mit diesem Zugehörigkeitsgefühl entstanden an der Spree einige gut vernetzte landsmannschaftliche Freundeskreise und Vereine. Aus dem föderalen Reigen ragt ein Hauptstadtnetzwerk heraus: „Westwind – Wir Nordrhein-Westfalen in Berlin e.V.“. Denn bei diesem Projekt standen zwei Bedürfnisse der in die Diaspora verzogenen Nordrhein-Westfalen Pate: Zum einen möchten sie Landsleute treffen, zum anderen wollen sie die Einzigartigkeiten ihrer Heimat den Menschen in Berlin näher bringen. Sympathisch, unverstellt, zugewandt und gut vernehmbar!

Gegründet wurde der Westwind e.V. am 10. März 2008 in der NRW-Vertretung. Seither grüßt die Spitze des Berliner Fernsehturms vom Westwind leicht nach Osten gebeugt über die Stadt. Der Westwind e.V. ist ein Zielgruppenprojekt der Landesvertretung. Exklusiv bietet er seinen Mitgliedern zum Beispiel die Neujahrsempfänge mit prominenten Festrednern wie Franz Müntefering, Norbert Lammert und zuletzt Dagmar Reim, der Intendantin des Rundfunks Berlin-Brandenburg, oder Exkursionen zu originellen Kulturstätten, spannenden Orten und prägenden Projekten in der Hauptstadt.

Seit seinem Bestehen hat der Westwind e.V. zahlreiche hochkarätige Veranstaltungen anbieten können: die beiden „Kölner musikalischen Vorlesungen“ in der Wilmersdorfer Auenkirche, die Buchpräsentation „50 legendäre Szenen des deutschen Fußballs“ von und durch Manni Breuckmann in der VIP-Lounge des Olympiastadions, „Der überaus starke Willibald“ – zwei Aufführungen eines Kindermusicals gegen Rechts von der Nikolaus-Grundschule aus Düren im Admiralspalast, die Projektpräsentation „Deutsches Fußballmuseum Dortmund“, u.a. mit Werner Hansch, Carmen Thomas und Olaf Thon, Wolfgang Niedeckens Autobiografie „Zugabe“ in der Landesvertretung oder „Früchte des Zorns“ von und mit Pause & Alich vom Bonner Pantheon im Kabarett Theater Distel. Dies und noch viel mehr „typisch NRW in Berlin“ unter

www.westwind-ev.de



Fußball

Erste + Zweite Liga (Allzeit)

Männer

Borussia Dortmund
FC Schalke 04
1.FC Köln
Bayer Leverkusen
Borussia Mönchengladbach
Arminia Bielefeld
VfL Bochum
MSV Duisburg
Fortuna Düsseldorf
SC Paderborn 07
Alemannia Aachen
Rot Weiß Essen
SC Fortuna Köln
Preußen Münster
Rot Weiß Oberhausen
KFC Uerdingen 05
SG Wattenscheid 09
Wuppertaler SV
Rot Weiss Ahlen
FC Gütersloh
FC Remscheid
Sportfreunde Siegen
SG Union Solingen
1.FC Bocholt
Bonner SC
Spielvereinigung Erkenschwick
Schwarz Weiß Essen
SC Herford
Westfalia Herne
SC Victoria Köln
Rot Weiß Lüdenscheid
1.FC Mülheim
DSC Wanne-Eickel

FRAUEN

Bayer 04 Leverkusen
1.FC Köln
SG Essen-Schönebeck 19/68
FSV Gütersloh 2009
Herforder SV Borussia Friedenstal
MSV Duisburg
Alemannia Aachen
Borussia Mönchengladbach
Sportfreunde Siegen von 1899
FCR 2001 Duisburg
FC Rumeln-Kaldenhausen
FCR Duisburg 55
Grün-Weiß Brauweiler
FFC Brauweiler Pulheim
TSV Siegen
VfB Rheine
FC Eintracht Rheine
SSG 09 Bergisch Gladbach
TuS Köln rrh. 1874
Rot-Weiß Hillen
FFC Flaesheim-Hillen
Concordia Flaesheim
FFC Heike Rheine
SGS Essen
KBC Duisburg
SG Wattenscheid 09
VfL Wittekind Wildeshausen
STV Lövenich
SV Bergisch Gladbach 09





70
JAHRE
NRW

